

nen, ein Mißstand, dem durch eine an der Universität Girona vorbereitete vollständige Werkausgabe abgeholfen werden soll. Ergänzend zu diesem Unternehmen bietet die vorliegende Ausgabe erstmals den Text eines lateinisch geschriebenen, in drei Themenkreise aufgeteilten Gebetszyklus, dessen umfangreichste Form Eiximenis dem Gegenpapst Benedikt XIII. (Petrus de Luna) widmete, der ihn 1408 zum Patriarchen von Jerusalem und Bischof von Elne ernannte. Die Edition stützt sich auf die vollständigste Hs., die zudem als einzige die kontemplativen Texte in einer logischen Reihenfolge bringt (Valencia, Biblioteca Metropolitana, Ms. 151), wobei drei weitere Hss. herangezogen werden. Die Einleitung gibt einen fundierten Überblick zu Eiximenis' Leben und Werk sowie zur Rezeptionsgeschichte seiner Schriften und analysiert Entstehung, Thematik und Stil des von der modernen Forschung kaum beachteten Psalterium, in dem sich Eiximenis als ein auch die lateinische Sprache vollkommen beherrschender und durchaus zu originellen Gedankengängen fähiger Schriftsteller erweist. Von den Anhängen seien besonders die Bibliographie und das seltenere Ausdrücke bzw. Bedeutungen verzeichnende Glossar hervorgehoben.

C. M.

Laurentii Valle De professione religiosorum. Edidit Mariarosa Cortesi (Thesaurus Mundi 25) Padova 1986, Editrice Antenore, CVII u. 106 S. – Lorenzo Valla setzt sich in diesem Streitgespräch mit der Rolle der Mönche auseinander und leugnet besondere Verdienste aufgrund der Gelübde. Die vorliegende Edition ist ein weiteres, vorbildlich zu nennendes Ergebnis der florierenden Valla-Studien um G. Billanovich. Dem relativ kurzen Text ist eine umfangreiche Einleitung vorangestellt, die das Werk nicht nur formal und inhaltlich analysiert, sondern es in die polemisch-kritischen Schriften Vallas einreicht und vor allem die Auseinandersetzung um dieses 1441 verfaßte Werk nachzeichnet, die in einem Inquisitionsverfahren 1444 deutlichsten Ausdruck fand. Einer der Kritiker, Roberto da Lecca, sprach geradezu von einer ‚secta Vallistarum‘ unter den Häretikern (S. XLI). Der Text folgt der einzigen Hs. (Vat. Urb. lat. 595, „copiato sotto il diretto controllo dell'autore“, S. CIII). Zu einigen Druckfehlern liefert der Verlag eine Korrekturen-Liste. Mehrere Register runden die Edition ab.

W. S.

Wolfgang Georg Bayerer, Gabrielis Biel Gratiarum Actio und andere Materialien zu einer Testimonien-Biographie bezüglich seiner Universitätsjahre in Heidelberg, Erfurt, Köln (und Tübingen), Berichte und Arbeiten aus der Universitätsbibliothek Gießen 39, Gießen 1985, Universitätsbibliothek, VIII u. S. 1–57, macht Erkenntnisse bekannt, die, bei der jetzt abgebrochenen Katalogisierung der Butzbacher Hss. aus der UB Gießen gewonnen, Licht auf die Biographie des sog. „letzten Scholastikes“ Gabriel Biel (†1495) werfen.

G. S.

---

Pseudo-Bede: *De mundi celestis terrestrisque constitutione*. A Treatise on the Universe and the Soul, edited and translated by Charles Burnett (Warburg Institute Surveys and Texts 10) London 1985, The Warburg Institute – University of London, 88 S., £ 10. – Die kleine Schrift über das Universum (bisher zu benützen bei Migne PL 90, 881 C–900 A) ist etwas unorganisch zusammengestellt mit einem Traktat über die Seele (899 A–904 A), wurde im MA dem Honorius zugeschrieben,